

Berlin, Sonntag,

Die Zeitung erscheint in der Woche  
zweimal.

Bezugs-Preis:  
vierteljährlich für Berlin 7 Mk. 50 Pf.  
ohne Postlohn, für ganz Deutschland  
und Oesterreich 9 Mk.

Für Frankreich, Belgien, England,  
Schweiz, Amerika u. s. w. Kreuzband-  
Sendung 20 Mk. für das Vierteljahr.

Bestellungen werden angenommen  
für Frankreich bei Aug. Kammert  
in Straßburg 1. G.

Auf England bei Aug. Siegel in London,  
50 Eine Street E. C. sowie & Co. in  
London, 19 Great Street E. C.

# Berliner Börsen-Zeitung.

Bestellungen werden angenommen

bei allen

Postanstalten, Zeitungs-Spediteuren und unserer Expedition.

Insertions-Gebühr:

die viergespaltene Zeile 40 Pf.  
Reklametext 80 Pf.

Expedition der Berliner Börsen-Zeitung: Berlin W., Kronenstraße Nr. 37. — Annahme der Inserate: in der Expedition.

## Reise-Abonnement.

Für die Reise-Zeit eröffnen wir ein Wochen-  
Abonnement auf beliebige Zeit unter täglicher  
Zusendung der Zeitung per Streifband; der  
Preis stellt sich für den Umfang des Deutschen  
Reiches sowie für Sendungen nach Oesterreich-  
Ungarn auf 1 Mark 50 Pf., für Sendungen  
nach den übrigen Staaten auf 1 Mark 75 Pf.,  
pro Woche. Bestellungen nimmt die unter-  
zeichnete Expedition entgegen.

Abonnenten, welche ihr zu Hause abonniertes  
Exemplar regelmäßig an einem anderen Orte  
zu erhalten wünschen, wollen wie folgt ver-  
fahren: a) haben sie bei einer Postanstalt  
abonniert, so wollen sie bei der Postanstalt ihres  
Wohnortes die Ueberweisung ihres Exemplars  
nach dem neuen Aufenthaltsort bei gleichzeitiger  
Zahlung der Ueberweisungsgebühr beantragen;  
b) empfangen sie ihre Zeitung durch einen  
Spediteur, so wollen sie bei diesem die  
Ueberweisung des Exemplars an die Post unter  
Zahlung der Ueberweisungsgebühr veranlassen.

Die Expedition  
der Berliner Börsen-Zeitung.  
Berlin W., Kronenstraße 37.

## Hierzu als V. Beilage: Hötel- und Bäder-Anzeiger.

## Der echte König von Spanien.

Unter den Legitimisten und Ultramontanen  
herrscht in Bezug auf Spanien Uneinigkeit. Eine  
Partei betrachtet die im Jahre 1713 bewirkte Ein-  
führung des Salischen Gesetzes, welches die weib-  
liche Thronfolge ausschließt, in Spanien als zu  
Recht bestehend und durch die entgegenstehende  
Verfügung von Ferdinand VII. im Jahre 1830  
unberührt. Die Gegner, zu dem zwölfjährigen  
Alfons XIII. haltend, befreiten nicht nur die Ge-  
burtsberechtigung des Don Carlos, sondern auch  
seine geistige und moralische Qualifikation. Die  
Carlisten haben für sich den ganz fantastischen  
Theil des Gurus vom Schlage des Pfarrers Santa Cruz,  
der 1873 die Christinos blutig bekämpfte, aber  
auch dem Präsidenten sich nicht fügte, volle Selbst-  
ständigkeit in Anspruch nahm und den Generalen  
Cabrera und Estay drohte, er werde ihre  
Sache fallen lassen, selbstständig die katholische  
Republik proclamiren und sie der radicalen ent-  
gegenstellen. Aber die Carlisten dürfen nicht den  
Papst Kampfs ansagen, sonst verlieren sie vielen  
Anhang, und Leo XIII. hat wiederholt für die be-  
stehenden Zustände sich ausgesprochen, namentlich  
für die Regentin und für das Recht ihres Sohnes.  
Bedenken gegen die Legitimität, an welchen die  
Stammesbaum-Gehelken vorübergehen, kann der un-  
befangene Beurtheiler des Geschichtlichen nicht un-  
erwähnt lassen, zumal da das Rätsel, welches  
die Unreinheit des Blutes verschuldet, zugleich ver-  
hindert hat, daß nach dem grenelvollen Bürger-  
kriege zwischen Carlissen und Christinos in den  
dreißiger Jahren Spanien einen wirklichen und  
dauerbaren Frieden fand. Der Französische König  
Ludwig Philipp hat den verständigen Man,  
Isabella II. mit dem Sohne des damaligen  
Präsidenten, dem Grafen Montemolin, zu ver-  
heirathen, verweigert, weil er einem seiner Söhne  
die Vermählung mit Isabella zugeordnet hatte. Als  
aber England ihrer Heirath mit Montpensier sich  
widerlegte und dieser daher mit der Schwester sich  
begnügen mußte, hatte die Französische Regierung

den diabolischen Gedanken, Isabella einen Gemahl  
zu geben, dessen Disqualifikation die Erhaltung  
der Art unwahrscheinlich machte, den körperlich  
und geistig schwachen Vetter der Königin, Franz  
d'Assisi. Isabella suchte Ersatz für die Mängel  
des Herrn, der mit ihr den Thron theilte, bei  
vielen ihrer Unterthanen.

Die Spanier interessiren sich nicht für das  
Königshaus, nicht für den Präsidenten, auch  
nicht für die Republik, die sie von 1873 nur als  
Caricatur kennen. Sie neigen zur Revolution  
aus politischen und wirtschaftlichen Gründen, ohne  
zu wissen, was dem Chaos folgen soll. Da  
ist zu befürchten, daß die Socialisten sich der Re-  
gierung bemächtigen werden, die nicht nur im  
Volke, sondern auch in der Arme großen Anhang  
haben, wie durch die militärischen Verschwörungen  
1887 in Madrid, Barcelona, Valencia, Sevilla  
und Cadix und durch den Aufstand von Truppen  
in Madrid 1886 erwiesen worden ist. Selbst mit  
besonnenen bürgerlichen Kreisen haben die So-  
cialisten einen Berührungspunkt insofern, als diese  
um jeden Preis von der so viele Jahrhunderte au-  
dauernden Tyrannei der Kirche befreit sein wollen.  
Wenn aber in Spanien eine Regierung der  
Cantone, wie sie 1873 im Süden versucht worden  
ist, oder der Communen nach dem Pariser Ver-  
trage von 1871 etabliert werden sollte, so ist eine  
Intervention der anderen Mächte wahrscheinlich,  
und mit der Ausführung derselben würde wahr-  
scheinlich die Französische Republik betraut werden.  
Darin läge gewiß ein gutes Stück Ironie, aber  
Frankreich ist durch den Socialismus mehr be-  
droht, als einer der monarchischen Staaten, und das  
Ministerium Méline vertritt die gemäßigten repu-  
blicanischen, conservativ angehauchten Kreise. Frankreich  
würde als Romanische Nation die Einmischung  
einer nicht Romanischen Macht als Kränkung  
betrachten und auf den Präcedenzfall von 1823  
verweisen. Damals hatte die Verfolgungswuth  
und Anmaßung der „Apostolischen“ Partei eine  
scharfe Gegenwehr der Liberalen veranlaßt, die  
Cortes hatten eine Mehrheit von Exaltados,  
unter welchen die Desamistados (Dhnehenden,  
den Sansculottes entsprechend) stark vertreten  
waren. Der Congreß zu Verona gab Frankreich  
die Vollmacht, zu interveniren, was Spanien aus  
der Scylla eines demokratischen Regiments mit einem  
gerungen gehaltenen König in die Charybdis der  
brutalsten Gewaltherrschaft eines rachsüchtigen,  
blutdürstigen und abergläubigen Autokraten ge-  
stürzt hat. Hoffentlich geht das unglückliche Land  
nicht neuen Heimjuchungen so schwerer Art ent-  
gegen. Von dem milden Sinne der Regentin ist  
Besseres zu erwarten — aber für sie wird schon  
in Wien ein Palast eingerichtet.

X.

## Telegramme.

**Wien, 7. Mai.** (C. T. C.) Wie die „königliche  
Volkszeitung“ meldet, schulte der bisherige Reichs-  
tags-Präsident Frhr. v. Buol in bestimmter  
Weise eine Candidatur für die Neuwahlen zum Reichs-  
tage ab.  
**Müßelheim, 7. Mai.** (C. T. C.) Der heute  
vereinigten Kreisrat des Rheingaukreises bewilligte  
auf Gunsten der hier abzuhaltenden Deutschen  
Nationalfeste die gleiche laufende Garantie Summe,  
wie sie der Communal-Landtag in Wiesbaden be-  
schlossen hat.  
**Kassel, 7. Mai.** (C. T. C.) Andauernde Regen-  
güsse haben die Thäler der Fulda und Eder über-  
schwemmt und großen Schaden angerichtet.  
**Kurzel, 7. Mai.** (C. T. C.) Der Kaiser und  
die Kaiserin sind mit dem Prinzen Joachim und der  
Prinzessin Luise Victoria um 3 Uhr 25 Min. hier  
eingetroffen. Zum Empfangen auf dem Bahnhofe waren  
der commandirende General des 16. Armee Corps Graf  
Daele, Bezirkspräsident v. Hammerstein, Kreisdirector

von Gumbach und der Bürgermeister anwesend. Vom  
Bahnhofs aus führen die Majestäten in offener Wagen  
nach Urville, von dem zahlreich zusammengekommenen  
Publicum aus Kurzel und Umgebung mit herzlichen  
Zurufen begrüßt.  
**Kronberg, 7. Mai.** (C. T. C.) Der Kronprinz  
und die Kronprinzessin von Griechenland sind  
heute Nachmittag mit dem Prinzen Georg und  
Alexander und der Prinzessin Helena auf Schloß  
Friedrichshof eingetroffen.  
**London, 7. Mai.** (C. T. C.) Der Rest der  
Chinesischen Kriegsschädigung nebst den  
Kosten der Occupation von Peking für ein Jahr  
wurde heute Mittag in der Bank von England den  
Japanischen Vertretern in Anwesenheit der obersten  
Beamten der Bank mittels eines Checks im Betrage  
von 11 008 857 Pfund 16 Schilling 9 Pence ausge-  
zahlt.  
**Rom, 7. Mai.** (C. T. C.) Der commandirende  
General des VIII. Armee Corps (Toscan) Heusch ist  
mit der Uebernahme der Leitung der öffentlichen  
Sicherheit im Gebiete seines Commandos beauftragt.  
**Rom, 7. Mai.** (C. T. C.) Der Papst empfing  
heute den Großherzog von Sachsen-Weimar.  
**Strom, 7. Mai.** (C. T. C.) Gestern kam es  
am dem Victor Emanuel-Platz zu Ruhestörungen.  
Da aus der Menge Steine gegen die bewaffnete Macht  
geschleudert wurden, gab letztere Feuer. Eine Person  
wurde getödtet und sieben verwundet; ferner wurden  
54 Verhaftungen vorgenommen.  
**Tivorno, 7. Mai.** (C. T. C.) Die Ruhestörun-  
gen wiederholten sich hier gestern Abend in der Via  
Cavalieri. Im Verlaufe derselben wurde eine Civil-  
person getödtet und eine verwundet. Heute werden die  
Büchereien von der bewaffneten Macht beschlagnahmt.  
Gestern hat hier ein allgemeiner Ausstand der Arbeiter  
begonnen.  
**Madrid, 7. Mai.** Die „Gaceta de Madrid“ ver-  
öffentlicht ein Decret, nach welchem von heute ab die  
freie Einfuhr von Weizen, Mais, Hafer,  
Gerste, Reis und Mehl gestattet ist.  
**Petersburg, 7. Mai.** (C. T. C.) Der Kaiser  
nahm heute eine Parade über die Truppen ab. Zur  
Stelle waren 49 Bataillone, 51 Schwadronen und  
156 Geschütze. Dem militärischen Schauplatz wohnten  
die Kaiserin, die Großfürstinnen, die Militairattachés,  
sowie eine überaus zahlreiche Menge bei, welche dem  
Kaiserpaafe eine enthusiastische Kundgebungen bereite. Das  
Wetter war herrlich.  
(Siehe auch in der II. und III. Beilage.)

## Ämtliche Nachrichten.

Der König hat dem Obersten a. D. Mollière zu  
Friedenau bei Berlin, bisher Commandeur des Infan-  
terie-Regiments von Grolman (1. Polesches) Nr. 18,  
den Rothen Adler-Orden dritter Klasse, dem  
Corrector a. D. Professor Dr. Preuß zu Regnis,  
dem Oberlehrer a. D. Professor Dr. Cybichowski  
zu Jurovaslaw, dem Piarer Karl Schulze an der  
St. Johannis-Kirche zu Quedlinburg, dem emeritiren  
Piarer Sartorius zu Friezenwalde a. d. O., bisher  
zu Badom im Kreise Ludau, und dem Wiltshauer  
Johannes Boese zu Berlin den Rothen Adler-  
Orden vierter Klasse, dem Wasserbauinspector  
a. D. Baumh. Meyer zu Ringen und dem  
Bauamt-Borsteher a. D. Kausler-Rath Par-  
sch zu Breslau den Königlich-kronen-  
Orden dritter Klasse, dem Director der Volks-  
und der gehobenen Mädchen-Bürgerschule in Mülln  
im Kreise Herzogthum Rauenburg T hiele, dem Schul-  
rector Hoppe zu Magdeburg, dem bisherigen Schul-  
vorsteher einer Privat-Mädchen-Mittelschule zu Berlin  
Karl Henze zu Deutsch-Wilmersdorf im Kreise  
Teltow und dem jübigen Religionslehrer Dr. Samuel  
Apoland zu Berlin den Königlich-kronen-  
Orden vierter Klasse, sowie dem Hauptlehrer und  
Keller Naack zu Damschagen im Kreise Schlawe den  
Adler der Inhaber des Königlich-kronen-  
Ordens von Hohenzollern verliehen.  
Der König hat dem Chef-Redacteur der Zeitung  
„Straßburger Post“ Bascal David zu Straß-  
burg i. G. den Rothen Adler-Orden vierter  
Klasse, dem Königlich-bayerischen Universitäts-  
Professor, Geheimen Rath Dr. von Christ zu  
München den Königlich-kronen-Orden zweiter  
Klasse, sowie dem Königlich-belgischen Hauptmann